

# Presspiegel



| Bruchsal

- |                |                                     |                          |                          |                     |                          |
|----------------|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------|--------------------------|
| BNN Bruchsal   | <input checked="" type="checkbox"/> | Forzheimer Zeitung       | <input type="checkbox"/> | www.ka-news.de      | <input type="checkbox"/> |
| BNN Bretten    | <input type="checkbox"/>            | Mühlacker Tageblatt      | <input type="checkbox"/> | www.bruchsal-net.de | <input type="checkbox"/> |
| BNN Kreisseite | <input type="checkbox"/>            | Handelsblatt             | <input type="checkbox"/> | www.bruchsal.org.de | <input type="checkbox"/> |
| Brettner Woche | <input type="checkbox"/>            | IHK                      | <input type="checkbox"/> | www.bruchsal-xl.de  | <input type="checkbox"/> |
| Kurier         | <input type="checkbox"/>            | Wochenblatt              | <input type="checkbox"/> | www.landfunker.de   | <input type="checkbox"/> |
|                |                                     | Amtsblatt Stadt Bruchsal | <input type="checkbox"/> |                     |                          |

Datum ..... 8. Feb. .... 2012

## Arbeitsnehmer reagieren wütend / Betriebsrat kündigt juristische Prüfung an / Unternehmen spricht von „Restrukturierung“

Von unserem Redaktionsmitglied  
Daniel Steib

**Bruchsal/München.** Netzwerkaurüster Nokia Siemens Networks (NSN) will in Bruchsal erneut Stellen abbauen. Darüber wurde die Belegschaft gestern Nachmittag auf einer Betriebsversammlung informiert, wie Betriebsratsvorsitzender Ernst Färber der Rundschau sagte. Es handelt sich demnach um rund 120 der noch knapp 700 Arbeitsplätze in Bruchsal, die bis zum Jahresende wegfallen sollen. Ein Unternehmenssprecher wollte die Zahlen auf Anfrage der Rundschau nicht kommentieren, schloss aber „Restrukturierungen“ nicht aus. Allerdings sei noch nichts beschlossen. „Das müssen wir jetzt erst mit dem Betriebsrat bereeden“, so der Sprecher.

Die Belegschaft reagierte gestern teilweise wütend, nachdem es noch vorige Woche geheißen hatte, Bruchsal bleibe trotz weltweiter Sparmaßnahmen ein „geschäftstragender Standort“. Über die konkrete Personalsituati-

on schwieg sich das Unternehmen freilich aus. Betriebsratschef Färber kündigte gestern eine juristische Prüfung der Pläne an. Denn eigentlich existiert für die Produktion eine Standort- und Beschäftigungsgarantie bis Dezember 2014. Das sei bei der letzten Stellenstreichung vor anderthalb Jahren vereinbart worden. Auf der Betriebsversammlung gestern Nachmittag seien aus der Arbeitsgemeinschaft Forderungen an das Management des deutsch-finnischen Gemeinschaftsunternehmens erhoben worden. Sowohl die Standortleitung als auch die Deutschlandzentrale in München müssten endlich erklären, wie Bruchsal wieder gestärkt werden könne. Wie berichtet, wird derzeit über Kurzarbeit verhandelt, weil in Bruchsal nicht genügend Aufträge vorhanden sind. Zudem habe man

bei der Belegschaft den Eindruck, der Standort sei bei der NSN-Geschäftsleitung nicht besonders beliebt. Schon als NSN vor einer Woche verkündete, Bruchsal werde als einer von fünf Standorten in Deutschland erhalten bleiben, hielt sich die Freude darüber in Grenzen. Das Vertrauen zum Management ist am einst so bedeutenden Siemens-Standort offensichtlich nicht mehr besonders stark ausgeprägt.

Unter Arbeitnehmern wird der Standortvereinbarung zu verdanken, dass der schwächelnde Weltkonzern seine Bruchsaler Dependancen nicht schon jetzt schließe. Über die zur Disposition stehenden 120 Stellen hinaus könnten sogar weitere Arbeitsplätze von Verlagerungen betroffen sein, so glaubt Betriebsrat Ernst Färber. Beim Unternehmen heißt es

zum Sparkurs in einer Pressemitteilung: „Die Ausrichtung auf die neue globale Strategie und die Umsetzung der geplanten Kostensenkungen erfordern, dass sich Nokia Siemens Networks neu aufstellt.“ Etliche kleine, aber auch der Hauptstandort in München würden geschlossen. Als Teil des Konsolidierungsprozesses plane man aber auch „rund 1 600 Stellen an die fünf geschäftstragenden Standorte zu verlagern“, so hieß es noch in der vergangenen Woche. Seit gestern ist klar, dass damit wohl kaum Bruchsal gemeint war. Nokia Siemens Networks ist Unternehmensangaben zufolge einer der weltweit führenden Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen. „Innovation und Nachhaltigkeit bilden den Kern für das umfassende Portfolio des Unternehmens für die Bereiche Mobilfunk, Festnetz und konvergente Netze“, so heißt es in einer Selbstdarstellung. Das Unternehmen ist in rund 150 Ländern aktiv und hat seinen Hauptsitz in Espoo in Finnland.

### Auftragsflaute verschärft die Situation